

Haushaltsrede Kreistag Viersen 2018

Sehr geehrter Herr Landrat,
liebe Kolleginnen und Kollegen,
sehr geehrte Gäste,

Wir Freidemokraten stehen insbesondere für eine verantwortungsvolle Haushaltspolitik und für weltbeste Bildung!

Daher unterstützen wir auch unsere Berufskollegs, für die gerade in den letzten Jahren enorme Anstrengungen und Investitionen unternommen worden sind und noch geleistet werden. Wir wollen nicht an der Bildung sparen, aber wir wollen auch keine unnötigen Ausgaben tätigen.

Die individuelle Förderung unserer Kinder und Jugendlichen hat für uns einen enormen Stellenwert. Dies schließt unbedingt die individuelle Förderung von Hochbegabten wie auch Schülerinnen und Schüler mit Defiziten oder mit besonderen Fähigkeiten ein.

Die CDU hat jetzt ihr Herz für die Jugendlichen im Kreis Viersen entdeckt und einen Antrag auf Einführung eines Wochenend-Taxis gestellt. Wir lehnen diesen Antrag ab, weil wir uns fragen: Für welche Jugendlichen soll denn das noch zutreffen?

Es gibt schon seit Jahren ein sogenanntes Schoko-Ticket, das alle Schülerinnen und Schüler unter 25 Jahren als Abo kaufen können und damit im Verbundraum beliebig viele Fahrten rund um die Uhr unternehmen können. Man kann sogar ein Zusatzticket für die Fahrradmitnahme erwerben.

Mit dem Schulabschluss endet die Berechtigung zum Erwerb des SchokoTickets. In der Mehrzahl der Fälle folgt das Semesterticket, das ähnlich wie das SchokoTicket einen großen Geltungsbereich umfasst.

Der VRR hat zum 01.01.2018 ein verbundweites Azubi-Ticket für gewerbliche und kaufmännische Auszubildende, nämlich ein neues Angebot YoungTicketPLUS zum Preis von 59,95 € eingeführt. Die Leistungen sind mit denen eines SchokoTickets für Schüler bzw. eines Semestertickets für Studenten vergleichbar. „Zum Preis von 59,95 € im Abo kann dann im gesamten VRR-Gebiet gefahren werden“, wurde kürzlich aus einer Sitzung des Verkehrsverbunds Rhein-Ruhr (VRR) berichtet.

Der VKV im Kreis Viersen hat zuletzt im Neuen Verkehrsplan insbesondere die Nacht-Verkehre und Wochenend-Verkehre ausgebaut und eine bessere Anbindung an die jeweiligen Bahnhöfe eingeplant. Allerdings greifen diese Veränderungen erst zum Ende 2019. Hier hätten sich einige von uns noch ein auf zwei Jahre begrenztes Übergangsangebot laut CDU-Antrag Wochenend-Taxi vorstellen können. Ab 2020 werden jedenfalls vom Kreis Viersen wichtige Ergänzungen für den ÖPNV gerade im Nachtverkehr vorgenommen und weitere attraktive Angebote für Jugendliche zur Verfügung gestellt.

Einen weiteren Mosaikstein dazu gibt es seit kurzem in Grefrath: Der EisSport & EventPark bietet den Besuchern der Eisdiscos einen Taxibus an.

Bei diesen umfangreich vorhandenen Angeboten, nämlich Schoko-Ticket, Young-Ticket plus, Azubi-Ticket und Semesterticket für Studenten, demnächst Verbesserung der Nachtverkehre im ÖPNV im Kreis Viersen und örtliche Angebote sind doch nun wirklich alle Altersstufen bis 26 Jahre eingeschlossen. Wer fällt denn heute noch durch das unglaublich engmaschig gezogene Netz?

Es kann sich doch nur noch um nicht erfasste junge Leute handeln, die weder die Schule besuchen, noch eine Ausbildung durchlaufen bzw. kein Studium absolvieren. Wenn junge Leute bereits berufstätig sind, können sie unserer Meinung nach auch ein Taxi am Wochenende selbst bezahlen.

Außerdem gibt es Kommunen im Kreis wie z. B. Nettetal, wo den Schülern der weiterführenden Schulen dieses Ticket zum monatlichen Preis von 12 Euro angeboten wird, den Rest bezahlt die Stadt. Haushaltsansatz in 2018 = 543.000 Euro! Dies sieht ganz nach einer Übersubventionierung aus. Und die Gefahr besteht, dass eine solche freiwillige Leistung des Kreises nur unter schwierigen Rahmenbedingungen wieder zurückgenommen werden kann.

Wir begrüßen es außerordentlich, dass sich der Kreis weiterhin für die Westverlängerung der Regiobahn S 28 vom derzeitigen Endhaltepunkt Kaarster See bis zum Bahnhof in Viersen einsetzt. Dies halten auch wir für ein wichtiges Projekt zum Ausbau des Schienennahverkehrs in der Region. Für die Projektierung ist zunächst die Aufnahme in den ÖPNV-Bedarfsplan NRW erforderlich. Da sich die Erarbeitung dieses Planes verzögert, hat nun das Land vorgeschlagen, die Verlängerung der S 28 außerhalb des ÖPNV-Bedarfsplanes als Einzelmaßnahme voranzutreiben. Wir sind gespannt auf die Ergebnisse des Weiteren Planungsprozesses und die Gespräche des Kreises u. a. mit der Regiobahn GmbH.

Bei der sogenannten abholenden Sozialarbeit gibt es Spannendes zu berichten. Mit Interesse und Erstaunen haben wir zur Kenntnis genommen, dass besonders schwere Fälle von nicht eingliederungsfähigen Jugendlichen nach Kirgisistan gesandt werden, wo sie in harter Realität in etwa einem Jahr hoffentlich wieder auf einen gangbaren Weg gebracht werden können. Kaputte Familien und missratene Kinder kosten die Gesellschaft viel Geld. Man mag sich fragen, warum muss die Therapie in Kirgisistan stattfinden? Aber dort ist das nächste Dorf mindestens 250 km entfernt, das erschwert das hier in Deutschland übliche Ausbrechen natürlich enorm. Außerdem sind die Kosten der Sozialarbeit in Kirgisistan geringer als in Deutschland. Insofern kann man nur sagen: Jeder Euro, der einen solchen Jugendlichen wieder in die Gesellschaft integrieren kann, ist gut angelegtes Geld. Denn ein Mensch, der von unserer Gesellschaft in seinem ganzen Leben alimentiert wird, kostet uns ca. 750.000 €.

Das Projekt Kaufbar im Kreis Viersen wurde vor drei Jahren als Übergangprojekt mit Anschub-Finanzierung vorgestellt und hat damals nach intensiven Diskussionen und langer Überlegung unsere Zustimmung gefunden, wenn auch mit einigen Bauchschmerzen. Es wurde damals versprochen, dass nach drei Jahren schwarze Zahlen geschrieben werden könnten. Angeblich gäbe es Beispiele, wo dies funktioniere. Wir möchten gerne Einsicht in den Geschäftsplan haben. Die Aufbau- und Transportpauschale wird unseres Erachtens nach sehr nebulös angewandt. Wenn keine Aufbau-

arbeiten gemacht werden, ist eine Pauschale unzulässig. Außerdem halten wir den Betrag der Aufbaupauschale in Höhe von 500 € auch für relativ hoch gegriffen. Bei IKEA zahlt man als Aufbaupauschale für einen kompletten mehrteiligen Schrank z. B. 120 €. Wir bitten die Verwaltung, in einer der nächsten Sitzungen die aktuelle Situation mit den Projektzahlen offen zu legen. Das sollte auch die Personalleitung der Kaufbar umfassen. Welches Personal ist hier mit welcher Bezahlung eingesetzt?

Nun sehen wir, das Projekt Kaufbar muss doch durch den Kreis weiterhin finanziert werden. Es trägt sich nicht selbst, wie dies bei der Einführung des Projektes noch angedacht war. Schweren Herzens stimmen wir zu, doch auch wir sehen es als notwendig an, dass diesen Menschen geholfen werden muss.

Das Wertstoff-Logistikzentrum in Kaldenkirchen beschäftigt uns nicht nur in der Planung, sondern auch außerplanmäßig durch Aktivitäten aus Nettetal. Wir Freidemokraten stehen – wie viele andere hier auch - zu unserem gefällten Kreistagsbeschluss. Wir begrüßen auch den Beschluss des ABV vom 06.03.2018, das Angebot der EGN einer Pacht am Standort Süchteln ergebnisoffen unserem beschlossenen Projekt in Nettetal gegenüber zu stellen. Wir bewegen uns ausschließlich im gesetzlichen Rahmen und haben wie in der Vergangenheit absolutes Vertrauen in die Urteilsfähigkeit der Betriebsleitung und des Betriebsausschusses vom ABV. Aber einen Mediator brauchen wir schlicht und ergreifend nicht. Dafür besteht keinerlei Handlungsbedarf. Wir unterstützen hier die Position unseres Landrates voll und ganz!

Die Arbeit der Kreisverwaltung Viersen soll künftig effizienter, digitaler, nachhaltiger und attraktiver werden!

Wir begrüßen dieses Vorhaben sehr und versprechen uns davon eine Signalwirkung für unsere Kommunen im Kreis Viersen. Im letzten Organisations- und Personalausschuss des Kreises wurde über künftig beabsichtigte Nachhaltigkeitsmaßnahmen innerhalb der Kreisverwaltung berichtet. Ziel ist es, den negativen ökologischen Fußabdruck zu verkleinern.

Daraus ergibt sich ein neues Denken: Wie können wir mit unserer Infrastruktur möglichst viel Gutes bewirken? Wie können wir Arbeitsabläufe und Arbeitsumgebung zum Wohl der Menschen und zum Wohl der Umwelt gestalten?

- **Der Kreis will seine Aufgaben effizienter erledigen**
Verwaltungsprozesse sollen beispielsweise so gestaltet werden, dass sie möglichst digitalisiert ablaufen.
- **Der Kreis will bessere Dienstleistungen für die Bürgerinnen und Bürger**
Bürgerinnen und Bürger sollen beispielsweise ihr Anliegen möglichst von zu Hause anstoßen bzw. im Idealfall vollständig von dort abwickeln können.
- **Der Kreis will Ressourcen schonen und Emissionen reduzieren**
Beispielsweise durch die Verringerung des Papierverbrauchs oder der Fahrten zu den Behörden.
- **Der Kreis will die Attraktivität der Kreisverwaltung als Arbeitgeber stärken**
Die Kreisverwaltung Viersen soll durch vielfältige Möglichkeiten zeit- und ortsunabhängiger Arbeitsformen eine bestmögliche Vereinbarkeit von Berufs- und Pri-

vatleben bieten. Die Verwaltungsführung will sich mit dem Thema Nachhaltigkeit zunächst in zwei ausgewählten Bereichen beschäftigen: „Mobilität“ und „Digitalisierung“.

Zum Digitalen Kreishaus bzw. Rathaus gibt es in NRW ein Pilot-Projekt der Landesregierung, an dem die Städte Soest, Aachen, Wuppertal, Paderborn und Gelsenkirchen teilnehmen. Der Initiator, Prof. Andreas Pinkwart von der FDP, Minister für Wirtschaft und Digitalisierung, formuliert es so: Soest und die anderen Modell-Städte sollen „digitale Treiber sein, um Schritt halten und anderen ein Beispiel geben zu können“.

Die Entwicklung zum Projekt Neues Kreisarchiv begrüßen wir sehr und bewerten es außerordentlich positiv. Wir freuen uns, dass das preisgekrönte Modell sehr zukunftsorientiert ist. Es wird im Kreis Viersen Maßstäbe für Neubauten in Bezug auf Nachhaltigkeit und ökologische Ausrichtung setzen. An diesem Beispiel kann man erkennen, dass kostengünstige Funktionalität und ästhetischer Anspruch nicht im Gegensatz stehen müssen, sondern gleichsam miteinander verwirklicht werden können.

Wir bedanken uns bei der Verwaltung und den gesamten Mitarbeiterteams, bei Herrn Landrat Dr. Coenen und der Dame und den Herren Dezernenten Esser, Schabrich und Budde, unserem Dezernenten und Kreis-Kämmerer Herrn Heil und unserem Leiter des Rechnungsprüfungsamtes, Herrn Neelen für Ihr großes Engagement, die gute Zusammenarbeit, die kooperative Begleitung unserer Haushaltsberatungen und die immerwährend freundliche Auskunftsbereitschaft.

Auch wenn wir kritische Anmerkungen hatten, stimmen wir Freie Demokraten dem vorgelegten Haushalt dennoch mit allen Anlagen zu.

Und nun noch das Neueste zu KK:

Wie wir alle wissen, sind im Kreis Viersen insgesamt 239.500 Fahrzeuge angemeldet. Bis zum heutigen Tage haben sich ca. 18,2 % der Halter aus dem gesamten Kreis Viersen für ein KK-Kennzeichen entschieden. Also fahren jetzt sage und schreibe 43.650 Kraftfahrzeuge mit diesem schönen Kennzeichen. Und es geht noch weiter:

Denn die KK-Erfolgsgeschichte läuft und läuft und läuft ...

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!